Theaterzeitung #56 des Staatstheaters Meiningen

spektakel

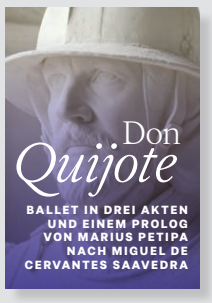
staatstheater meiningen

Ein Jubelmonat im Jubeljahr: Im November feiern wir mit einem Festival den 40. Geburtstag unserer kleinsten Sparte, des Puppentheaters. Das Programm sowie einen persönlichen Rückblick der langjährigen Direktorin Maria C. Zoppeck lesen Sie auf Seite 6. Und es wird langsam vorweihnachtlich: Am 21. November hat unser diesjähriges Wintermärchen „Die kleine Hexe“ Premiere im Großen Haus. Wir freuen uns auf Sie! Ihr Staatstheater Meiningen

Staatstheater Meiningen · Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen · Karten: 03693/451–222 · www.staatstheater-meiningen.de

NOV ’26

PREMIEREN



BALLETT
DON QUIJOTE
Ballettabend frei nach Episoden aus Miguel de Cervantes’ weltbekanntem Roman.
Premiere: 30.10.2026



PUPPENTHEATER
JUBILÄUM
Wir feiern mit Ihnen den 40. Geburtstag unserer kleinsten Sparte.
Festwoche: 05.–13.11.2026



KONZERT
2. SINFONIE-KONZERT
Mit Bach, Brahms und Bartók durch die Jahrhunderte.
Termin: 11.11.2026



JUNGES SCHAUSPIEL
DIE KLEINE HEXE
Otfried Preusslers Kinderbuchklassiker verzaubert als Weihnachtsmärchen im Großen Haus.
Premiere: 21.11.2026



SCHAUSPIEL
LIED DER NIBELUNGEN
Ein Weltenmärchen auf der Bühne der Kammerspiele.
Premiere: 27.11.2026

Tipps

JUNGES STAATSTHEATER

Geschichten unterm Baum

Neues Format: An den Adventssonntagen im Foyer

Wenn die Schneeflocken ans Fenster klopfen und es nach Mandarinen und Spekulatius duftet, wird das Theaterfoyer zur Erzählstube. An den Adventssonntagen stehen unter dem schönsten Weihnachtsbaum der Stadt ein gepolsterter Sessel und ein altes Märchenbuch. Welche Geschichten werden wohl vorgelesen? Das bleibt eine Überraschung! Das Junge Staatstheater lädt herzlich dazu ein, die Vorweihnachtszeit gemütlich bei uns zu verbringen.

TERMINE: 29.11., 06.12., 20.12.2026 jeweils 15.00 Uhr, 13.12.2026, 18.30 Uhr – Foyer Großes Haus, Eintritt frei

EXTRA

Gegen das Vergessen

Eine Erinnerungslesung mit Musik

In der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden 30.000 Menschen, meist Juden, misshandelt und verschleppt, jüdische Geschäfte geplündert und Synagogen in Brand gesteckt. Auch aus Meiningen wurden 54 jüdische Männer in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Schauspielerinnen und Schauspieler lesen Auszüge aus Texten, die von staatlicher Willkür und Verfolgung erzählen. Alexandra Wija und Heiko Denner begleiten die Veranstaltung musikalisch. Eine Gedenkveranstaltung der Stadt Meiningen und des Staatstheaters.

TERMIN: MO, 09.11.2026, 17.00 Uhr – Galerie ada, Eintritt frei

KONZERT

Vergänglichkeit und Neuanfang

Mit Hannah Gries (Gesang) und Noori Cho (Klavier)

Ensemblemitglied Hannah Gries präsentiert ein Foyerkonzert, bei dem Lieder von jüdischen Komponisten am Anfang des 20. Jahrhunderts im Zentrum stehen. Zusammen mit Pianistin Noori Cho singt die Sopranistin bei dieser Liedmatinee Werke von Hanns Eisler, Erich Wolfgang Korngold, Alma Mahler, Gustav Mahler, Kurt Weill und vom in Auschwitz ermordeten Deutschböhmen Adolf Strauss. Darüber hinaus kommen auch Lieder von Richard Strauss zu Gehör.

2. Foyerkonzert: SO, 01.11.2026, 11.15 Uhr – Foyer Großes Haus



SCHAUSPIEL
MEPHISTO
Nächste Termine: 14.11., 17.12.2026, 03.01., 19.02., 03.03., 15.06.2027
Großes Haus

Theater im Theater: Anja Lenßen brilliert als Hendrik Höfgen in „Mephisto“ nach Klaus Mann.

Kolumne

„Wir haben nur dieses eine Paradies“

Regisseurin Adriana Altaras über die Verantwortung von Künstlern für eine bessere Welt. Sie inszenierte am Staatstheater Meiningen die französische Barockoper „Castor und Pollux“, die ab dem 28. Januar 2027 wieder zu sehen ist.

Ich sage es gleich: Ich habe nichts unterschrieben!

Ein Stapel Petitionen erreichte zeitgleich meinen Schreibtisch: Gegen die AfD, für die Linke. Gegen die Linke, für die SPD. Gegen den Verfassungsschutz, für mehr soziale Gerechtigkeit. Für mehr Schwimmbäder, gegen Greta Thunberg. Für den Klimaschutz, gegen Tierversuche. Gegen Rassismus und für die Antarktis. Es gab auch welche für Veganer(innen), Eiskunstläufer(innen) und Grundschullehrer(innen) – und noch einige mehr.

Ich esse ohnehin kaum Fleisch, obwohl ich Wiener Schnitzel liebe, und fahre Bahn, statt zu fliegen, obwohl die Verspätungen historische Ausmaße annehmen. Ich weiß, nebenbei bemerkt, schon gar nicht mehr, wo ich mein Auto geparkt habe, weil ich immer und überall, ungeachtet der Wetterlage, mit meinem Rad durch die Gegend heize. Und Eislaufen kann ich nur vorwärts.

Aber es ist nie genug. Was kann ich noch tun, um diese meine Erde zu retten? In meiner Jugend habe ich Häuser besetzt und stand singend im Spalier gegen die Wasserwerfer. Das ist mir jetzt eindeutig zu kalt und um mich zu prügeln, bin ich ein bisschen zu alt. Ich bin auch nicht Mutter Teresa. Also müssen wir gemeinsam die Suppe auslöffeln, die da heißt: Die fetten Jahre sind vorbei.

Wir müssen gemeinsam die Suppe auslöffeln, die da heißt: Die fetten Jahre sind vorbei.

Adriana Altaras

Es wird überall gekürzt, der Wirtschaft geht es schlecht, und den Künstlern auch. Wenn in der Kunst gekürzt wird, wer soll dann der Gesellschaft den Spiegel vorhalten? Wer soll sie zum Lachen bringen? Andererseits leben wir doch nach wie vor wie die Made im Speck in einem der reichsten Länder der Welt. Also Schluss mit dem



Adriana Altaras, Regisseurin

Gejammer. Draußen leuchtet der Herbst in seinen schönsten Farben. Kein schöner Land in dieser Zeit …

Die Frage ist ja: Muss ich als Künstlerin mehr machen, als meinen Text lernen? Hilft Goethe? Hilft Schiller? Gegen Ungerechtigkeit, soziale Not? Oder muss ich selbst auf die Kanzel und predigen?

Nein, man muss als Künstlerin nicht in eine Partei eintreten, man muss auch nicht jede Petition unterschreiben, aber man kann und muss sich laut äußern, wenn die Kollegen in prekäre Situationen geraten, weil ihre Rente nicht reicht, wenn die schwulen Freunde angegriffen werden, wenn Geflüchtete vor Angst zittern. Dann bin ich ein bisschen Zorro und noch mehr Lara Croft und mache von meiner Energie und meiner frechen Klappe Gebrauch. Denn dieses schöne Land hier, das meiner Familie vor sechzig Jahren Zuflucht gewährt hat, in dem ich das werden konnte, was ich jetzt bin, dieses herrliche Fleckchen Erde, das gilt es zu pflegen und zu hegen, denn im Grunde ist es doch sehr schön.

Mit allen seinen Künstlern, seinen Migranten, seinen frechen Kindern, seinen Heteros, seinen Dementen und Alten, seinen Gartenzwergen, seinen wilden Frauen, seinen begabten Künstlerinnen, seinen VWs und BMWs, seinen Königsberger Klopsen und seinem Thüringer Bier! Wo es einen Hape Kerkeling gibt, ich ein kostenloses MRT bekomme oder eine Wurzelbehandlung.

Von der Ostsee bis zum Allgäu ein Paradies. Mit Quallen im Norden und Horden von Wildschweinen im Süden. Es ist ein zartes Paradies mit Wohnungsmangel, fehlenden Ausbildungsplätzen, wo Millionäre keine anständige Erbschaftsteuer zahlen und mehr Geld in den Krieg fließt als in die Bildung.

Aber wir haben nur dieses eine Paradies. Also behandele ich es gut und voller Wertschätzung. Und wenn das nicht hilft, muss ich halt wieder meine Regenjacke rauskramen und auf die Straße vor den Wasserwerfer gehen.

Adriana Altaras, Regisseurin

KONZERT

Eine Legende am Flügel

Gerhard Oppitz spielt Beethoven

Das Beethoven-Jahr 2027 wird mit einem einmaligen Sonderkonzert der Meininger Hofkapelle eingeläutet. Anlässlich seines 200. Todestages präsentieren wir ein Konzert nur mit Werken des großen und einmaligen Wiener Klassikers und Sinfonikers Ludwig van Beethoven.. Seine 2. Leonoren-Ouvertüre eröffnet den Abend und es folgen die beiden letzten Klavierkonzerte Nr. 4 op. 58 und Nr. 5 op. 73.

Vor 15 Jahren spielte an unserem damals nagelneuen und der Meininger Hofkapelle von einem „heimlichen" Gönner zugeeigneten Steinway-Flügel Elisabeth Leonskaja an zwei Konzertabenden alle fünf Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens. Dieses Konzerterlebnis wird vielen noch in bester Erinnerung sein. Nun runden wir die Klavierkonzerte mit der genialen Leonoren-Ouvertüre ab und freuen uns auf einen Abend voller Beethoven! Gerhard Oppitz, ein bekannter und großer Pianist seiner Generation, ein wahrer „Klavier-Titan", wird uns beehren und das Beethoven-Jahr mit uns eröffnen. Zusammen mit Ihrer Meininger Hofkapelle und unserem Generalmusikdirektor Killian Farrell. Beethoven pur!

Alexander John, Orchesterdramaturg

TERMIN: SA, 23.01.2027, 19.30 Uhr – Großes Haus
DIRIGENT: GMD Killian Farrell
SOLIST: Gerhard Oppitz (Klavier)

KONZERT

„Dem Himmel ein Stück näher"

Konzertabende im Juni auf der Hohen Geba

Wenn die Sonne hinter den Hügeln der Rhön versinkt und der Himmel über der Hohen Geba in leuchtenden Farben erstrahlt, lädt die Meininger Hofkapelle zu einem besonderen Open-Air-Konzert ein. Im Mittelpunkt des Abends steht Carl Orffs weltberühmte „Carmina Burana" – jene mitreißende Kantate voller archaischer Kraft, deren Eröffnungschor „O Fortuna" zu den bekanntesten Melodien der Musikgeschichte zählt. Auszüge aus Gustav Holsts „Die Planeten" beschwören die Weite des Kosmos, während John Williams' „Star Wars Suite" den Sternenhimmel über der Rhön auf ganz eigene Weise erklingen lässt.

Die musikalische Leitung dieses außergewöhnlichen Ereignisses liegt bei GMD Killian Farrell und Chordirektor Roman David Rothenaicher. Mitwirkende sind der MendelssohnChor München, die Meininger Hofkapelle sowie Solisten des Staatstheaters Meiningen.

Erleben Sie einen Abend, an dem die Sterne nicht nur über, sondern auch auf der Bühne stehen – wenn Naturkulisse und große Konzertliteratur unter freiem Himmel zusammenfinden. Sichern Sie sich jetzt Ihre Karten an der Theaterkasse!

Bernhard F. Loges, Chefdramaturg

TERMIN: SA, 26.06. und SO, 27.06.2026, jeweils 20.30 Uhr, Vorprogramm ab ca. 18.30 Uhr – Hohe Geba
MIT: MendelssohnChor München, Meininger Hofkapelle

Von der Liebe zum Theater

Der Höhepunkt des Georgjahres 2026: Musical-Uraufführung „Der Herzog & Ich"

MUSIKTHEATER **Intendant Jens Neundorff von Enzberg hatte die Vision, anlässlich des 200. Geburtstags von Georg II. von Sachsen-Meiningen etwas Besonderes in Auftrag zu geben: eine Musical-Uraufführung. Georgs theaterrevolutionäre Gedanken, die verbotene Liebe zur Schauspielerin Ellen Franz und der bahnbrechende Erfolg seiner europaweiten Gastspiele liefern den perfekten Stoff.**

Als Textautor wurde Titus Hoffmann gewonnen. Ihm war es wichtig, kein Historiendrama zu schreiben, sondern Georg und die Menschen um ihn herum nahbar zu machen und das Publikum in die Gefühlswelt der Figuren hineinzuziehen. Die Musik Christoph Zirngibls verbindet gekonnt filmmusikalische Opulenz mit Pop-Klängen, großen Chorszenen und intimen Chanson-Momenten.

Im Fokus des Musicals steht eine Geschichte à la Romeo und Julia: zwei Menschen aus unterschiedlichen Welten, deren Liebe zunächst im Geheimen stattfindet, eine Verbindung, die unterwünscht ist. Nicht nur Intendant Friedrich Bodenstedt, der Ellen ans Meininger Theater engagiert und selbst ein Auge auf sie geworfen hat, sondern auch Georgs Vater Bernhard II. sind gegen diese Liaison. Die beiden setzen alles daran, Georg und Ellen auseinanderzubringen. Georgs Vater scheut nicht einmal davor zurück, das Theaterpublikum und die Presse gegen die Schauspielerin aufzuwiegeln und Steine auf ihr Fenster werfen zu lassen. Georg sieht nur eine Möglichkeit, seine Geliebte zu schützen: Er heiratet sie – sofort.

Das Musical „Der Herzog & Ich" zeigt, wie das Paar allen Unwägbarkeiten zum Trotz mit Schauspieler und Regisseur Ludwig Chronegk das Unglaubliche schafft: Sie revolutionieren das Theater und erfinden mit den Bühnenbildern der Gebrüder Brückner sowie historisch orientierten Kostümen eine völlig neue Illusionswelt. Am Ende des Musicals werden die Pläne für internationale Gastspielreisen immer konkreter und es heißt: „Die Meininger kommen!"

Als Autor Titus Hoffmann, dessen Großvater Statist am Meininger Theater und dessen Urgroßvater Landgerichtsdirektor in Meiningen war, sich intensiver mit der Geschichte Georgs zu beschäftigen begann, war er Feuer und Flamme. Für ihn entspricht „das konsequente Zusammenspiel unterschiedlichster künstlerischer Disziplinen zu einem großen gemeinsamen Bühnenerlebnis", wie es in der Arbeit Georgs, Ellen Franz' und Ludwig Chronegks der Fall war, „genau dem Wesen des Musicals".

Im Fokus des Musicals steht eine Geschichte à la Romeo und Julia: Ein Herzog verliebt sich in eine Schauspielerin.



Sophie Berner als Ellen Franz und Alexander Auler als der junge Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen.

GEORG JAHR 2026

www.georgjahr2026.de

Um auch musikalisch ein klangewaltiges Bühnenerlebnis zu schaffen, wurde Christoph Zirngibl engagiert, der bereits für über 120 Kino-, TV-, Dokumentar- und Kurzfilme sowie Serien Musik komponiert hat. Mit „Der Herzog & Ich" schreibt er sein erstes Musical. Die Regie und Choreografie liegt in den Händen des in Meiningen durch seine Inszenierungen von „Der Graf von Monte Christo" sowie „Jekyll & Hyde" erfolgreichen Cusch Jung.

Als musikalischer Leiter konnte der musicalerfahrene Christoph Bönecker gewonnen werden und die Gesangsbesetzung wartet mit Stars der Musical-Szene auf: Alexander Auler und Nicky Wuchinger als Georg II., Sophie Berner und Anja Backus als Ellen Franz sowie Vincent van Gorp als Ludwig Chronegk. Regisseur Cusch Jung wird als Friedrich Bodenstedt auf der Bühne stehen und auch das Musiktheater und der Chor sind in vielen Rollen vertreten.

Julia Terwald, Musiktheaterdramaturgin

„Der Herzog & Ich – Das Theatermachermusical"
Auftragswerk, Uraufführung von Titus Hoffmann und Christoph Zirngibl
MUSIKALISCHE LEITUNG: Christoph Bönecker ▪ REGIE, CHOREOGRAFIE: Cusch Jung BÜHNE: Karin Fritz ▪ KOSTÜME: Sven Bindseil TONDESING: Daniel Selinger ▪ VIDEODESING: Karl-Heinz Christmann ▪ CHOR: Roman David Rothenaicher DRAMATURGIE: Julia Terwald
MIT: Sophie Berner/Anja Backus, Dorothea Böhm, Hannah Gries, Sylvia Hofmann, Sara-Maria Saalmann; Tarik Akman, Alexander Auler/Nicky Wuchinger, Tobias Glagau, Vincent van Gorp, Steffen Köllner, Mikko Järviluoto, Cusch Jung, Dylan Lezama, Johannes Mooser, Yannik Schiller
Chor und Statisterie des Staatstheaters Meiningen
Es spielt die Meininger Hofkapelle.

PREMIERE: SA, 05.12.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus, im Anschluss öffentliche Premierenfeier sowie Autogrammstunde
WEITERE TERMINE: 06.12., 13.12., 27.12., 31.12.2026 (Doppelvorstellung), 27.01., 08.02., 21.02., 22.04., 15.05., 30.05., 18.06., 22.06.2027
MATINEE: SO, 22.11.2026, 11.15 Uhr – Foyer, Eintritt frei

Mit drei Mal „B" durch die Jahrhunderte

2. Sinfoniekonzert und Jugendkonzert mit Werken von Bach, Brahms und Bartók

KONZERT **Drei Komponisten, drei musikalische Welten: Werke von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Béla Bartók prägen das 2. Sinfoniekonzert unter der Leitung von GMD Killian Farrell. Dabei spannt sich der Bogen nicht nur über zweieinhalb Jahrhunderte Musikgeschichte, sondern reicht von intimer Kammermusik über das spätromantische Solokonzert bis zur großen Sinfonik des 20. Jahrhunderts.**

Gerade weil Bachs „Brandenburgische Konzerte" keinen eigentlichen Zyklus bilden, besticht jedes einzelne durch seine ganz individuelle Instrumentierung mit einem besonderen Klangkosmos. Im sechsten und letzten fehlen die Violinen und Bläser, wodurch Bach eine dunkle, innige Atmosphäre hervorzaubert.

Das „Doppelkonzert für Violine und Violoncello" von Johannes Brahms steht in der Literatur nahezu einzigartig da. Obwohl Brahms nach Vollendung seiner 4. Sinfonie mit Kompositionen großer orchestraler Werke abgeschlossen hatte, drängte ihn 1886 ein persönlicher Anlass zu jenem a-Moll Konzert. Seit Jahren schwelte ein unausgesprochener Konflikt zwischen ihm und seinem Geigerfreund Joseph Joachim, den Brahms nur musikalisch lösen zu können glaubte. Und so entstand das Doppelkonzert als Versöhnungsangebot mit sehr persönlichem Charakter. Als Interpreten werden die Geschwister Charlotte und Friedrich Thiele zu erleben sein, zwei der renommiertesten Künstler der jüngeren Generation, die erst im vergangenen Jahr ihr Debüt mit diesem Konzert in der Dresdner Philharmonie gaben.

Der zweite Teil ist Béla Bartóks „Konzert für Orchester" gewidmet – das letzte große Werk des in Meiningen selten gespielten Ungarn. Obwohl er in seiner Heimat gefeiert wurde, sah er sich trotzdem veranlasst,1940 in die USA zu emigrieren. Glücklich war er dort nicht. Orchester boykottierten seine Werke, was finanzielle Existenznöte zur Folge hatte. Schließlich bewog ein Angebot des legendären Bostoner Dirigenten Serge Koussevitzky den bereits todkranken Komponisten zu einem fünfsätzig angelegten Orchesterkonzert, das gleichzeitig mit seiner Dramaturgie vom Dunkeln zum Licht das Resümee seines Lebens offenbart.

Im vormittäglichen Jugendkonzert, moderiert von Charlotta Linke, Schülerin des Evangelischen Gymnasiums, haben gern auch reifere Generationen die Möglichkeit, Hintergründe zu Bartóks grandiosen Werk zu erfahren. Nutzen Sie die Gelegenheit!

Claudia Forner

2. Sinfoniekonzert
MI, 11.11.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus, Einführung um 18.45 Uhr – Foyer
Dirigent: GMD Killian Farrell
Solisten: Charlotte Thiele (Violine), Friedrich Thiele (Violoncello), Alexander Lipkind (Viola), Gideon Wieck (Viola)
Meininger Hofkapelle

1. Jugendkonzert „Konzert für Orchester"
Mi, 11.11.2026, 10.00 Uhr – Großes Haus
Dirigent: GMD Killian Farrell
Meininger Hofkapelle

NOV ’26

SO 01

11.15 – 12.30 FOYER GH
1. Foyerkonzert
„Vergänglichkeit und Neuanfang“
mit Werken von Hanns Eisler, Erich Wolfgang Korngold, Kurt Weill, Alma + Gustav Mahler, Adolf + Richard Strauss u. a.
Konzert

15.00 – 17.50 GROSSES HAUS
Flavio, Re de’ Longobardi
Einführung um 14.30 Uhr, FOYER
Dramma per musica von Georg Friedrich Händel
Musiktheater RSen

19.00 – 20.30 KAMMERSPIELE
ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel
Komödie von Theresia Walser
Schauspiel

DI 03

10.00 – 11.15 RAUTENKRANZ
Rico, Oskar und die Tieferschatten
nach dem Kinderbuch von Andreas Steinhöfel · ab 9 Jahren
Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung
Junges Schauspiel

19.30 – 22.00 GROSSES HAUS
WIEDERAUFNAHME
Die Csárdásfürstin
Operette in drei Akten von Emmerich Kálmán
Musiktheater

MI 04

10.00 – 11.15 RAUTENKRANZ
Rico, Oskar und die Tieferschatten
nach dem Kinderbuch von Andreas Steinhöfel · ab 9 Jahren
Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung
Junges Schauspiel

10.00 – 11.00 KAMMERSPIELE
WIEDERAUFNAHME
Frankenstein
von Mary Shelley · ab 12 Jahren
Puppentheater

19.30 – 21.20 GROSSES HAUS
Don Quijote
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Ballett in vier Akten und acht Bildern von Marius Petipa nach Miguel de Cervantes Saavedra, Musik von Léon Minkus
Ballett B

DO 05

18.30 FOYER KS
Eröffnung der Festwoche
»40 Jahre Meininger Puppentheater«
Drei Generationen Zuschauer haben sich seit 1986 mit uns über 135 gelungene Produktionen gefreut. Um dies gebührend zu feiern, laden wir Sie zur Festwoche vom 5. bis 13. November ein – mit Stücken, die hier große Erfolge feierten, mit Aufführungen für Kleine und Große.
Alles zur Festwoche und das ausführliche Programm finden Sie auf Seite 6.
Puppentheater

19.30 – 22.20 GROSSES HAUS
Flavio, Re de’ Longobardi
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Dramma per musica von Georg Friedrich Händel
Musiktheater D

SA 07

19.30 – 22.20 GROSSES HAUS
WIEDERAUFNAHME
Otello
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Musiktheater E

SO 08

18.00 – 21.15 GROSSES HAUS
WIEDERAUFNAHME
JOKER-VORSTELLUNG: 12 EURO AUF ALLES PLÄTZEN
Biermann – Drachentöter
Einführung um 17.30 Uhr, FOYER
Uraufführung, von Wolf Biermann und Martin Heckmanns
Publikumsgespräch im Anschluss im Foyer
Schauspiel

MO 09

17.00 GALERIE ADA
Gegen das Vergessen
Erinnerungen an die Reichspogromnacht
Lesung mit Mitgliedern des Schauspielensembles, Gedenkveranstaltung der Stadt Meiningen und des Staatstheaters, Eintritt frei
Lesung

MI 11

10.00 – 11.00 GROSSES HAUS
1. Jugendkonzert
„Konzert für Orchester“
mit Musik von Béla Bartók · ab 11 Jahren
Junge Musik

19.30 GROSSES HAUS
2. Sinfoniekonzert
Einführung um 18.45 Uhr, FOYER
mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Béla Bartók
Konzert KA

SA 14

19.30 – 21.10 GROSSES HAUS
Mephisto
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Schauspiel nach dem Roman von Klaus Mann
Schauspiel F

19.30 – 21.35 KAMMERSPIELE
GASTSPIEL
Elvis-Presley-Memories
Stefan Schael singt Elvis, Lesung und CD-Präsentation
Gastspiel

SO 15

18.00 – 20.15 GROSSES HAUS
Historia von D. Johann Fausten
Einführung um 17.30 Uhr, FOYER
Oper in drei Akten und einem Epilog von Alfred Schnittke
Musiktheater G

19.00 – 21.30 KAMMERSPIELE
The Legend of Georgia McBride
Musikkomödie von Matthew López, Deutsch von Hannes Becker
Schauspiel

DI 17

10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ
Heute ist heute, morgen ist morgen
nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer · ab 5 Jahren
Puppentheater

MI 18

10.00 – 10.45 RAUTENKRANZ
Heute ist heute, morgen ist morgen
nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer · ab 5 Jahren
Puppentheater

DO 19

10.00 RAUTENKRANZ
Die kleine Meerjungfrau
nach dem Märchen von Hans Christian Andersen · ab 8 Jahren
Puppentheater

19.00 – 20.00 KAMMERSPIELE
Kostprobe: Lied der Nibelungen
öffentliche Probe inkl. kurzer Einführung und Nachgespräch
Eintritt frei
Schauspiel

FR 20

19.30 – 22.20 GROSSES HAUS
Otello
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi
Musiktheater

SA 21

10.00 RAUTENKRANZ
Die kleine Meerjungfrau
nach dem Märchen von Hans Christian Andersen · ab 8 Jahren
Puppentheater

17.00 GROSSES HAUS
PREMIERE
Die kleine Hexe
nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler · ab 6 Jahren
anschließend Kinder-Premierenfeier im Foyer
Junges Schauspiel

SO 22

11.15 – 12.15 GROSSES HAUS
Matinee: Der Herzog & Ich
Einführungsveranstaltung mit dem Regieteam zum Musical von Titus Hoffmann und Christoph Zirngibl
Musiktheater

15.00 – 17.50 GROSSES HAUS
Flavio, Re de’ Longobardi
Einführung um 14.30 Uhr, FOYER
Dramma per musica von Georg Friedrich Händel
Musiktheater

19.00 – 21.30 KAMMERSPIELE
Fabian oder Der Gang vor die Hunde
von Erich Kästner, für die Bühne bearbeitet von Marten Straßenberg
Schauspiel

MO 23

09.00 + 11.00 GROSSES HAUS
Die kleine Hexe
nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler · ab 6 Jahren
Junges Schauspiel

DI 24

10.00 – 10.35 RAUTENKRANZ
Die Königin der Farben
nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer · ab 3 Jahren
Puppentheater

MI 25

10.00 – 10.35 RAUTENKRANZ
Die Königin der Farben
nach dem Bilderbuch von Jutta Bauer · ab 3 Jahren
Puppentheater

FR 27

19.30 KAMMERSPIELE
PREMIERE
Lied der Nibelungen
Einführung um 19.00 Uhr, FOYER
Schauspiel von Roland Schimmelpfennig
öffentliche Premierenfeier im Anschluss
Schauspiel

SA 28

17.00 GROSSES HAUS
Die kleine Hexe
nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler · ab 6 Jahren
Junges Schauspiel

SO 29

10.00 GROSSES HAUS
Die kleine Hexe
nach dem Kinderbuch von Otfried Preußler · ab 6 Jahren
Junges Schauspiel

14.00 – 14.35 + 16.00 – 16.35 RAUTENKRANZ
WIEDERAUFNAHME
Frau Holle
nach den Brüdern Grimm · ab 4 Jahren
Puppentheater

15.00 FOYER GH
Geschichten unterm Baum
Das Foyer wird zum Ort der leisen Wunder · ab 5 Jahren
Eintritt frei
Junges Schauspiel

18.00 – 20.15 GROSSES HAUS
Historia von D. Johann Fausten
Einführung um 17.30 Uhr, FOYER
Oper in drei Akten und einem Epilog von Alfred Schnittke
Musiktheater S

Karten
Mo 8.00–16.00 Uhr, Di–Fr 8.00–18.00 Uhr, Sa 10.00–12.00 Uhr
NEU: 1. Dienstag im Monat: 12.00–18.00 Uhr
Telefon: 03693/451-222 und 451-137, Telefax: 03693/451-301
E-Mail: kasse@staatstheater-meiningen.de

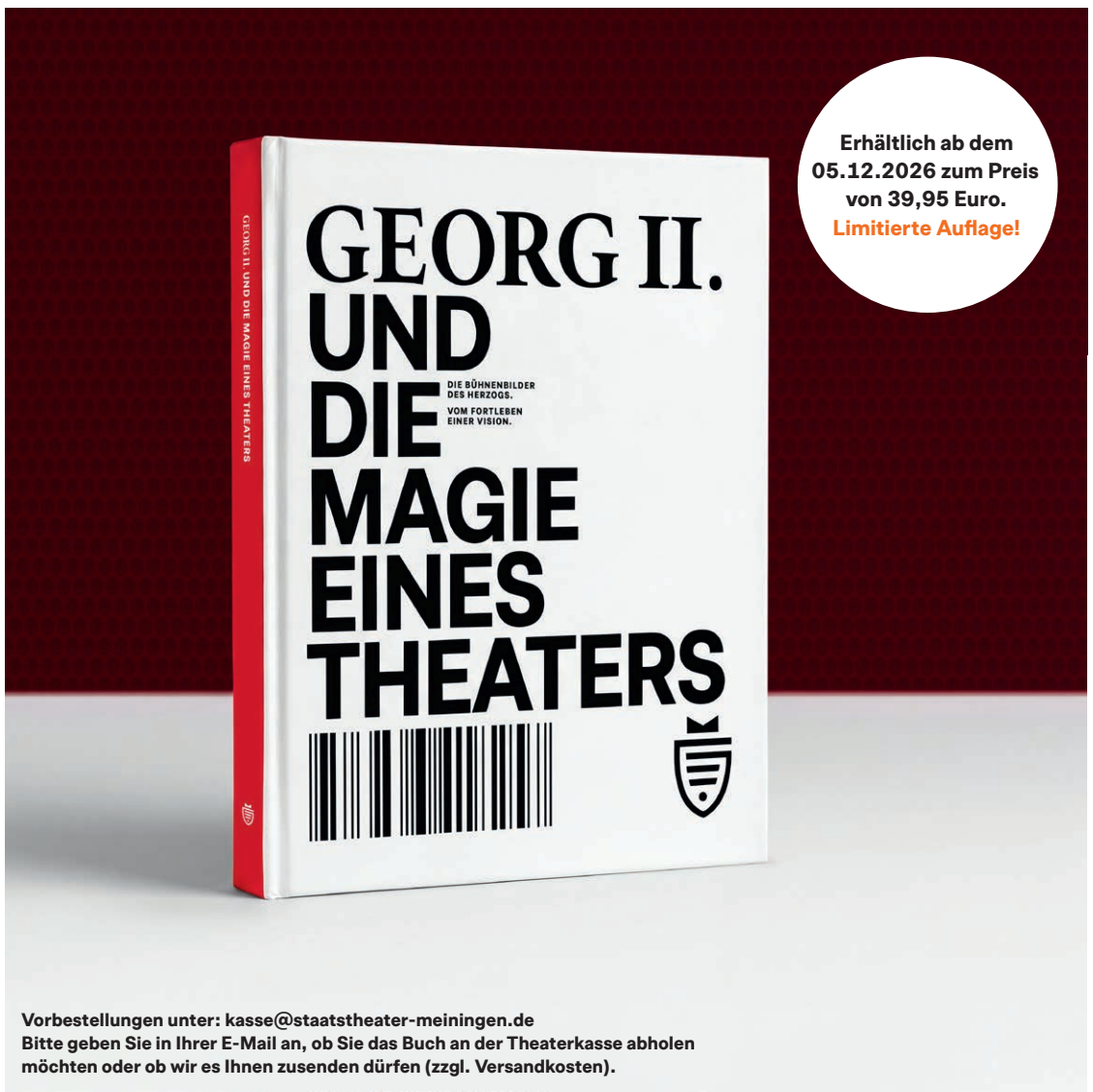
= Programm des Jungen Staatstheaters
= Produktionen zum www.georgjahr2026.de

IMPRESSUM

Staatstheater Meiningen
Kulturstiftung Meiningen-Eisenach
Bernhardstraße 5, 98617 Meiningen
Intendant: Jens Neundorff von Enzberg
Verwaltungsdirektorin: Tina Beer
Grafik-Design: seidldesign, Marlene Hoch
Redaktion: Susann Höfner
Beiträge: Adriana Altaras, Henning Bakker, Claudia Forner, Dr. Matthias Heilmann, Alexander John, Dr. Bernhard F. Loges, Julia Terwald, Julia Thurn, Deborah Ziegler, Maria C. Zoppeck

Abbildungen: Dana Ersing (S. 6 / „Wanted: Eurydike“), Admill Kuyler (S. 5 / „Don Quijote“), Cornelia Kraske (S. 5 / Figurinen „Lied der Nibelungen“), Martin Walz (S. 1 / Adriana Altaras), Agentur (S. 5 / Rufus Beck); alle weiteren Fotos von Christina Iberl

Eine Beilage der Suhler Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG.
Die nächste Ausgabe der Theaterzeitung Spektakel erscheint am 28.11.2026



Erhältlich ab dem 05.12.2026 zum Preis von 39,95 Euro.
Limitierte Auflage!

Vorbestellungen unter: kasse@staatstheater-meiningen.de
Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail an, ob Sie das Buch an der Theaterkasse abholen möchten oder ob wir es Ihnen zusenden dürfen (zzgl. Versandkosten).

Weihnachts- Geschenk-Abo

Verschenken Sie unvergessliche Erlebnisse voller Leidenschaft, Witz und Musik – genießen Sie Vorfreude, Staunen und große Gefühle!

Ab sofort für 96 € an der Theaterkasse erhältlich!

MO, 08.02.2027, 18.00 UHR
DER HERZOG & ICH
Das Theatermachermusical von Titus Hoffmann und Christoph Zirngibl

MO, 29.03.2027, 18.00 UHR
DAS RHEINGOLD
Vorabend zum Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner

SA, 24.04.2027, 19.30 UHR
THÜRINGER SPEZIALITÄTEN
Revue von Frank Behnke und Bettina Ostermeier

DI, 29.06.2027, 19.30 UHR
CARMEN DARF NICHT PLATZEN
Komödie von Ken Ludwig

Wenn das Lindenblatt spricht

„Lied der Nibelungen“: ein Weltenmärchen auf der Bühne der Kammerspiele

SCHAUSPIEL Am 27. November steht mit „Lied der Nibelungen“ die nächste Premiere in den Kammerspielen an. Gedanken von Regisseur Frank Behnke.

Der aktuell vielleicht bedeutendste und meistgespielte Gegenwartsdramatiker Roland Schimmelpfennig hat sich dem Mythos des Nibelungenliedes gewidmet.

FRANK BEHNKE: „Der mythologische Stoff des Nibelungenlieds ist in Deutschland auf eine bestimmte Art und Weise kontaminiert. Immer wieder wurde versucht, es neu zu erzählen. Jetzt legt Roland Schimmelpfennig dieses jahrhundertealte Material als Gegenwartsstück vor.“

Der Autor hatte bereits vielbeachtete Neuerzählungen großer griechischer Tragödien veröffentlicht. 2025 erschien seine Neuinterpretation des Nibelungenlieds im Rahmen der Festspiele in Worms, wo es als Freilichtspektakel uraufgeführt wurde.

FB: „Wir sind das erste Theater, das diesen Stoff auf einer Bühne zeigt. Das Stück ist gemacht fürs Repertoire, der Text hat eine sehr konzentrierte und epische Form.“

Schimmelpfennig schreibt den Mythos nicht komplett um, aber er lässt die Figuren die Macht über die Erzählung ergreifen: Da entscheidet sich eine Frau, die Brunhild spielen soll, den Drachen zu spielen. Der Drache als Urwesen repräsentiert die Natur. Dadurch wird keine Bestie mehr heldenhaft ermordet, sondern die Natur wird zum Opfer brachialer menschlicher Gewalt. Etwas, das sonst nur passiver Schauplatz ist, bekommt eine Stimme und Aufmerksamkeit.

FB: „In dieser Version des Nibelungenliedes werden die Dinge selbstständig, sie bekommen den gleichen Wert wie die Figuren und Helden und lassen dadurch die bisherigen Machtverhältnisse fragwürdig erscheinen.“

Der Drache, der als vernünftiges Wesen erscheint, ist die Grenze, an der der Held scheitern muss. Siegfried ist gefangen in seinem brutalen Drang nach Zerstörung. Und dann bricht ab und zu die Gegenwart in den Text und „Das Schwert“ ist auf einmal ein junger Mann am Bahnsteig, „Die Nebelkappe“ eine nervöse junge Frau. „Der Gürtel“ möchte gern erzählen, was in der Hochzeitsnacht zwischen Brunhild und Gunter wirklich geschehen ist, aber er darf nicht reden, er ist stumm. So wie „Das Geheimnis“ nicht sagen darf, was geschehen ist.

»Man muss die Toten ausgraben, wieder und wieder, denn nur aus ihnen kann man Zukunft beziehen.«

Heiner Müller



Das Lindenblatt, gespielt von Evelyn Fuchs.

FB: „‚Das Lindenblatt‘ wird zur Figur, die aus dem Schatten tritt. Ein Objekt am Rand wird ermächtigt, zu sprechen – dadurch kann es mitgestalten, muss aber auch Verantwortung übernehmen und die Konsequenzen seines Handelns tragen. Darin steckt für mich der Appell, die Macht, die von Kunst und Erzählkunst und von Sprache ausgeht, zu benutzen. Zweifel können gesät, Fragen gestellt werden. Das eröffnet Dimensionen, zum Beispiel: Warum muss jetzt dieser zaudernde Burgunderkönig in Isenland einmarschieren und diese Brunhild erobern (Grönland lässt grüßen)?“

Der Text biegt immer wieder in andere Themen ab, Umweltzerstörung oder Geschlechterrollen. Zwei weibliche Figuren sind zentral, Kriemhild und Brunhild sind Schicksalsschwestern, die beide ganz unterschiedliche Strategien entwickeln, mit dieser patriarchalen Welt umzugehen. Die Übermacht der männlichen Struktur können sie nicht ändern, aber sie zeigen, dass es keine natürliche Überlegenheit des Männlichen gibt, sondern, dass die Überlegenheit des Männlichen auf Verrat, Betrug und Gewalt beruht.



Siegfried und Kriemhild, gespielt von John Wesley Zielmann und Louise Debatin.

FB: „Brunhild ist eine Herausforderung und eine Zumutung für diese Männerwelt. Eine Königin, die große Macht hat, die auf einer Insel umschlossen von Feuer lebt, Leichen pflastern ihren Weg. Durch diese Erhöhung und Idealisierung wird sie zur Projektionsfläche männlicher Sexualphantasien. Diese Frau zu erobern ist das Größte. Und der Schwächste in der Gruppe sagt: „Genau die will ich haben.“

Brunhild wird zur Symbolfigur für die zerstörerische Kraft des Männlichen oder von Zivilisation. Kriemhild dagegen ist Vorzeigetochter und -frau, begehrenswerte Braut und schönste Frau des Universums. Im Kontrast zu Brunhild, die im Verlauf zum Tradwife mutiert und domestiziert wird, übertrumpft Kriemhild die Männer, indem sie sich deren Mechanismen aneignet und zur brutalen Rächerin wird.

Das Stück ist ein blutiger Untergangsmythos, aus dem man sich nicht befreien kann, damit lässt es sich lesen als Spiegel der Geschichte der Menschheit:

FB: „Es herrscht die Sprache der Gewalt, die Sprache der Macht, die Sprache der Unterwerfung und die Sprache der Aneignung. Das sind archaische Begriffe, die eine zerstörerische Macht beherbergen. Das erinnert vielfach an heute. Und weil wir alle auch Teil dieser Figuren und Geschichten sind, holen wir die Zuschauer mit an den Tisch. Wir laden zum Gastmahl mit Brot und Wein, um gemeinsam zu erfahren, wie die Figuren gefangen sind im Erzählen-Müssen. In der Wiederholung der Geschichte. Sehenden Auges ins Blutbad marschierend.“

Deborah Ziegler, Schauspieldramaturgin



Gunter, gespielt von Florian

„Lied der Nibelungen“
Schauspiel von Roland Schimmelpfennig
REGIE: Frank Behnke
BÜHNE: Christian Rinke
KOSTÜME: Cornelia Kraske
DRAMATURGIE: Deborah Ziegler
MIT: Louise Debatin, Mia Antonia Dressler, Evelyn Fuchs, John Wesley Zielmann; Vivian Frey, Florian Graf, Paul Maximilian Schulze, Rico Strempel

PREMIERE: FR, 27.11.2026, 19.30 Uhr – Kammerspiele, anschließend öffentliche Premierenfeier
WEITERE TERMINE: 01.12., 15.12., 27.12.2026, 17.01., 16.02., 06.03., 30.03., 18.04.2027
Einführungen je 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
KOSTPROBE: DO, 19.11.2026, 19.00 Uhr – Kammerspiele, Eintritt frei

GASTSPIEL

Rufus Beck liest aus Kultbuch

Lesung, Film, Musik: „Die Reise nach Petuschki“



Rufus Beck

„Moskau-Petuški“ von Wenedikt Jerofejew ist komisch, traurig, großartig und hat nichts verloren von seiner skurrilen Wahrheit über die Sehnsuchtsziele der Russen in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Vom Lebensgefühl der Bahnhöfe und Vorortbahnen, der verlassenen Provinzstädte und der unendlichen russischen Weite, getränkt von Leid und Wodka. Das Buch handelt von der bitteren Idylle, die die Utopie schuf: die neue Gesellschaft ist eine Gesellschaft von Saufbrüdern, die suchen, was nicht zu finden ist in jenem Land, in jener Zeit: Wahrheit. Denn jede Wahrheit hat sich in ihr Gegenteil verkehrt. Was bleibt, ist trunkene Philosophie.

„Die Reise nach Petuschki“ wurde 1969 geschrieben, erschien auf Russisch zuerst in Israel und durfte erst 1988 in der Sowjetunion gedruckt werden. Da war das Buch schon eine Legende. Gelesen wird sie von Rufus Beck. Der Schauspieler, Regisseur und Hörbuchsprecher wurde durch seine vielseitige Bühnenarbeit sowie als prägende Stimme der deutschen „Harry Potter“-Hörbücher bekannt.

TERMIN: FR, 04.12.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus

Wenn die Liebe auf dem Spiel steht

Ballettabend „Don Quijote“ frei nach Episoden aus Miguel de Cervantes’ weltbekanntem Roman



Das Ballettensemble des Landestheaters Eisenach kommt mit seiner neusten Produktion „Don Quijote“ nach Meiningen.

BALLETT Mit „Don Quijote“ widmet sich der Eisenacher Ballettdirektor Jorge Pérez Martínez einem der großen Handlungsballette des 19. Jahrhunderts. 1869 am Moskauer Bolshoi-Theater uraufgeführt, ließ sich der österreichisch-ungarische Komponist Léon Minkus für seine Partitur vom temporeichen spanischen Volkstanz wie dem Fandango oder Seguidilla inspirieren und nahm zugleich einen augenzwinkernden Bezug zu den Romantikern seiner Zeit über Walzervariationen und lyrisch-elegische Motive auf.

Wie auch auf musikalischer Ebene bewegt sich das Ballett inhaltlich zwischen zwei Sphären – Traum und Wirklichkeit. Wenngleich sich die Handlung von „Don Quijote“ nur vage an die des berühmten Satireromans von Miguel de Cervantes anlehnt, so greift es doch sein zentrales Thema heraus: die Desillusionierung eines Individuums und anschließende Suche nach einem passenden Platz in der Welt.

Um die Ehre seiner imaginären Geliebten Dulcinea zu retten, geht der verarmte Edelmann Don Quijote auf Reisen. Auf einem Marktplatz in Spanien sieht er Kitri, verwechselt sie im Liebeswahn mit Dulcinea und macht ihr den Hof. Doch Kitri liebt den armen Barbier Basilio, den jedoch ihr Vater, Lorenzo, nicht als Schwiegersohn akzeptiert. In der Hoffnung, fernab seiner Heimat glücklich zu werden, flüchtet das Paar und findet Unterschlupf bei einer Wandertheatergruppe. Doch Lorenzo und Don Quijote nehmen die Verfolgung auf und werden zu Zuschauern einer verheerenden Schattentheateraufführung.

Don Quijote glaubt, nicht nur einen trostlosen Abriss seines Lebens, sondern auch den drohenden Angriff eines Riesen auf der Schattenwand zu erkennen und reißt sie nieder. Nachdem ihn der herunterfallende Vorhang bewusstlos geschlagen hat, findet er sich in einer mystischen Welt zwischen Amor und Dulcinea wieder und beginnt zu realisieren, wie utopische Wünsche die eigene Wirklichkeit beeinflussen können. Als er erwacht, steht er vor der großen Entscheidung: Das eigene Verlangen oder die Rettung einer echten Liebe?

Passend zur Ambivalenz des Titelhelden konzentrieren sich Jorge Pérez Martínez und Ausstatterin Verena Hemmerlein in ihrer Umsetzung des Balletts darauf, wie ein Fünkchen Illusion den tradierten Blick auf die Wirklichkeit erweitern kann. Begleitet wird die Aufführung des Eisenacher Ballettensembles von der Meininger Hofkapelle unter Leitung ihres ersten Kapellmeisters Eric Staiger.

Julia Turn, Ballettdramaturgin

„Don Quijote“
Ballet in drei Akten und einem Prolog von Marius Petipa nach Miguel de Cervantes Saavedra
Musik von Léon Minkus
Fassung von John Lanchbery
MUSIKALISCHE LEITUNG: Eric Staiger
CHOREOGRAFIE: Jorge Pérez Martínez
BÜHNE, KOSTÜME: Verena Hemmerlein
MIT: Ballettensemble des Landestheaters Eisenach, Meininger Hofkapelle

PREMIERE: FR, 30.10.2026, 19.30 Uhr – Großes Haus
WEITERE TERMINE: 04.11.2026, 10.01., 25.04., 17.05.2027, Einführungen jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Foyer

JUNGES SCHAUSPIEL

Verhext und zugekräht

Preußlers „Die kleine Hexe“ verzaubert als Wintermärchen im Großen Haus

Die kleine Hexe ist stinkwütend. In diesem Jahr will sie endlich auch zur Walpurgisnacht fliegen und mit den großen Hexen tanzen. Aber angeblich ist sie auch mit 127 Jahren noch zu jung dafür. Pah! Entgegen der Warnung ihres sprechenden Raben Abraxas setzt sie sich auf ihren Besen und fliegt los. Und wird erwischt. Die Oberhexe setzt ihr eine Frist: Sie hat ein Jahr Zeit, eine gute Hexe zu werden. Dann darf sie beim nächsten Mal dabei sein. Vielleicht. Also bemüht sich die kleine Hexe, richtig viel Gutes zu zaubern. Denn in dieser kleinen Hexe steckt ein riesengroßes Herz.

In guter Tradition wird das Wintermärchen klimafreundlich produziert. Teile aus der Inszenierung des Landestheaters Eisenach werden mit Schätzen aus dem Meininger Fundus kombiniert. Heute sagt man dazu: Upcycling. Aus alt mach neu.

Henning Bakker,
Dramaturg Junges Staatstheater



Anna Sophie Vogel als Kleine Hexe aus Otfried Preusslers Kinderbuchklassiker.

JUNGES SCHAUSPIEL

DIE KLEINE HEXE

Premiere:
SA, 21.11.2026, 17.00 Uhr
Weitere Termine:
23.11.2026 bis 02.03.2027
Großes Haus

Nach der Premiere: öffentliche Autogrammstunde und Kinder-Premierenfeier.

Was waren das für Zeiten!

Die langjährige Meininger Puppentheater-Direktorin Maria C. Zoppeck erinnert sich

PUPPENTHEATER **Es war im Herbst 1986: 16 theaterbegeisterte junge Menschen begannen unter der Intendanz von Jürgen Juhnke und der Puppentheaterdirektion des stellvertretenden Intendanten Rolf Thieme ihre Arbeit. In der ersten Spielzeit entstanden drei Inszenierungen. Die erste, Goethes „Faust“, wurde im Meininger Volkshaus gezeigt. Da die Sparte keine eigene Spielstätte hatte, musste sie ständig neue Orte zum Proben und Spielen finden. Gearbeitet wurde unter anderem in der Wolfsschlucht, in der Strupp’schen Villa, im Marstall und im Langen Bau in Dreißigacker.**

Die Anfangsjahre verlangten viel Organisation und Improvisation. Rolf Thieme hatte zwei Zirkuswagen organisiert, mit denen die Künstler zu ihren Auftrittsorten gelangen konnten. Dabei halfen Traktoren der umliegenden Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften – gerade in der Erntezeit war dies eine logistische Meisterleistung.

Von Beginn an spielten wir für alle Altersgruppen. Die Pflege des Märchenbrauchtums lag uns allen am Herzen und so stand regelmäßig die Inszenierung eines klassischen Märchens auf dem Spielplan. Diese Tradition und die „Meininger Märchentage“ halten die Freude an den überlieferten Geschichten bis heute lebendig.

Von 1987 bis 2020 hatte ich das Glück und die Freude, diese Sparte zu leiten. Ich durfte gemeinsam mit dem Ensemble künstlerische Akzente setzen. Mit den von Intendant Ulrich Burkhardt erkämpften neuen Gebäuden verbesserten sich schließlich auch unsere Arbeitsbedingungen. Vieles entstand in Teamarbeit.

Neben rund dreißig Gast-Ausstattern bauten auch die Spieler ihre Puppen und Bühnenbilder selbst. Kreativität war nicht nur auf der Bühne gefragt, sondern ebenso in der Werkstatt und bei der Organisation unserer Gastspiele. Anfang der Neunzigerjahre kauften wir sogar mit privatem Geld Geld einen Kleinbus, um unsere Existenz und die Gastspieltätigkeiten abzusichern.



„Wanted: Eurydike“: Das Gastspiel von Lehmann + Wenzel aus Leipzig ist am 7. November um 19.00 Uhr zu erleben. Im Anschluss gibt es eine Gesprächsrunde und eine Party im Foyer.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Inszenierung „Der kleine König, der ein Kind kriegen musste und andere neue Märchen“ von Stefan Heym. Die Proben fanden 1989 noch unter sozialistischen Verhältnissen in der DDR statt, die erfolgreiche Premiere im turbulenten Sommer vor dem Mauerfall. Ein Stück dieses kritischen Schriftstellers auf die Bühne zu bringen stand unter starker Beobachtung der politisch Verantwortlichen.

Nach der Wiedervereinigung führte unser Weg 1992 mit „Rumpelstilzchen“ zur Weltausstellung nach Sevilla. Schon die Anreise war ein Abenteuer: drei Tage Busfahrt mit zwei Übernachtungen. Die Puppen hatte ich unter meinem Sitz verstaut. Während wir uns im Bus durch den extrem heißen Sommer nach Spanien kämpften, durften die Kollegen aus Erfurt ins Flugzeug steigen.

1993 wurde das Meininger Puppentheater als erstes Theater der ehemaligen DDR in den „Verband Deutscher Puppentheater“ aufgenommen; die Popularität der Truppe wuchs. Der vieldiskutierte Comic „Kondom des Grauens“ von Ralf König kam 1995 auf die Bühne. Wir gastierten drei Wochen in Wien zum Festival „Wien ist andersrum“ und später dann im ganzen deutschsprachigen Raum.

Im Herbst 1998 begann die Erfolgsgeschichte des „Standhaften Zinnsoldanten“ mit Stefan Wey, Jeffrey Burrell und einer reisefreudigen Crew. Ein einschneidendes Erlebnis war die dreiwöchige Gastspielreise des „Standhaften Zinnsoldaten“ durch die USA. Die Kollegen waren am Tag vor den Anschlägen vom 11. September 2001 aufgebrochen. Was als Gastspielreise mit Landung in Portland begonnen hatte, stand plötzlich im Schatten der Ereignisse, die die Welt erschütterten. Nach zwei Tagen dann der erlösende Anruf von Susanne Tenner-Ketzer: Alle waren wohlbehalten angekommen und spielten Benefiz-Vorstellungen für die New Yorker Feuerwehr.

Mit der Inszenierung „Der kleine Hobbit“ betraten wir 2012 Neuland. Dafür erwarben wir als erstes deutsches Puppentheater die Aufführungsrechte aus den USA. Besonders gern erinnere ich mich auch an die spartenübergreifende Zusammenarbeit mit der Meininger Hofkapelle seit über 30 Jahren, unter anderem mit Ekkehard Hauenstein in „Die Liebe des Pan“, „Papagenos Zauberflöte“ und „Aschenputtel“.

40 Jahre Puppenspiel in Meiningen stehen für 40 Jahre künstlerische Arbeit, Begegnungen, Veränderungen und gemeinsames Engagement. Sie erzählen von Menschen wie Falk P. Ulke und Sebastian Putz, die mit Leidenschaft und Kreativität Geschichten zum Leben erwecken und ihr Publikum immer wieder aufs Neue begeistern.

Nun feiern wir dieses Jubiläum mit Gastspielen und eigenen Inszenierungen. Lassen Sie sich von den Aufführungen mitreißen, die die Vielfalt des Genres wiederspiegeln, und feiern Sie mit uns das Puppentheater an diesem traditionsreichen Mehrspartenhaus.

Maria C. Zoppeck
Direktorin des Puppentheaters von 1987 bis 2020

FESTWOCHE IN DEN KAMMERSPIELEN

DO, 05.11.2026
20.00 .... **Faust – Der Tragödie Allerlei** ..... SCHUBERT THEATER ..... ab 14 Jahren

FR, 06.11.2026
10.00 ..... **Faust – Der Tragödie Allerlei** ..... SCHUBERT THEATER ..... ab 14 Jahren
19.30 ..... **Frankenstein** ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 12 Jahren

SA, 07.11.2026
11.00 ..... **Rumpelstilzchen** ..... THEATER AUS DEM BAUCH ..... ab 4 Jahren
19.00 ..... **Wanted Eurydike** ..... LEHMANN + WENZEL ..... ab 14 Jahren

SO, 08.11.2026
11.00 ..... **Ferdinand der Stier** ..... THEATER KOKON ..... ab 4 Jahren
16.00 ..... **Aschenputtel** ..... DAS WEITE THEATER ..... ab 4 Jahren

MO, 09.11.2026
10.00 ..... **Aschenputtel** ..... DAS WEITE THEATER ..... ab 4 Jahren
19.00 ..... **Ronja Räubertochter** ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 5 Jahren

DI, 10.11.2026
10.00 ..... **Ronja Räubertochter** ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 5 Jahren

MI, 11.11.2026
10 + 19 ... **Der standhafte Zinnsoldat** ..... COMPAGNIE STEFAN WEY ..... ab 6 Jahren

DO, 12.11.2026
10.00 ..... **The Steadfast Tin Soldier** *(engl.)* .... COMPAGNIE STEFAN WEY ..... ab 14 Jahren
19.00 ..... **Heute ist heute, ...** ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 5 Jahren

FR, 13.11.2026
09.00 .... **Der Froschkönig** ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 5 Jahren
11.00 ..... **The Frog Prince** *(engl.)* ..... MEININGER PUPPENTHEATER ... ab 12 Jahren
16.00 ..... **Auf die Kiste fertig los** ..... FIGURENTHEATERKOMBINAT .... ab 4 jahren